

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

1. Lesung

Ex 34,4b. 5-6. 8-9

07.06.2020 – 18.00 Uhr

Messfeier in der Pfarrkirche Ergoldsbach

Zelebrant und Prediger:

Dekan Stefan Anzinger

Orgel: Stefan Weiser

Musik und Liturgie

- Einzug: Orgelimprovisation
- Eröffnung: GL 393
- Kyrie: GL 104
- Gloria: beten
- Lesung: Ex, 4b. 5-6. 8-9
- Antwortgesang: GL 616, 3
- Evangelium: Joh 3, 16-18
- Gabenbereitung Antonin Dvůrák: „Largo“ aus der 9. Sinfonie („Aus der neuen Welt“)
- Sanctus: GL 194
- Kommunion: Léon Boëllmann: Prière à Notre Dame (aus op. 25)
- Dankgesang: Dreifaltiger, verborgener Gott
- Schlusslied: GL 380, 5-6
- Postludium: Malcolm Archer: Festival Finale

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen

stand Mose früh am Morgen auf

und ging auf den Sinai hinauf,

wie es ihm der HERR aufgetragen hatte.

Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit.

Der HERR aber stieg in der Wolke herab

und stellte sich dort neben ihn hin.

Er rief den Namen des HERRN aus.

Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber

und rief: Der HERR ist der HERR,

ein barmherziger und gnädiger Gott,

langmütig

und reich an Huld und Treue:

Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde

und warf sich zu Boden.

Er sagte:

Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe,
mein Herr,

dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte!

Weil es ein hartnäckiges Volk ist,

musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben

und uns dein Eigentum sein lassen!

2. Lesung

2 Kor 13,11-13

Evangelium

Joh 3,16-18

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder,
freut euch,
kehrt zur Ordnung zurück,
lasst euch ermahnen,
seid eines Sinnes,
haltet Frieden!
Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.
Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!
Es grüßen euch alle Heiligen.
Die Gnade des Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes.

Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
geglaubt hat.